

Lernwerkstatt AXE-Stiftung  
Station 10 – final

Klasse 3 – 4

## Station 10

### Was hat das Schwein mit Religion zu tun?



Foto: Gerisima / shutterstock

#### Aufgabe

Stell dir vor, du hast Geburtstag und möchtest deiner Klasse etwas zum Naschen mitbringen, z. B. Gummibärchen. Aber es gibt Kinder wie Aischa und Rahel im Film, die keine Gummibärchen essen dürfen. Warum eigentlich nicht? Und was hat das mit Religion zu tun? Im Film »Essen – tierisch kompliziert?« werden diese Fragen beantwortet.



1. Sieh dir an, was Julia und Tom im Film »Essen – tierisch kompliziert« dazu sagen.
2. Beantworte diese Fragen und schreibe deine Antworten auf den Laufzettel:
  - a. Was kannst du zu deinem Geburtstag für alle in der Klasse zu essen mitbringen?
  - b. Warum ist es wichtig, die Essensregeln, die für manche Kinder in der Klasse gelten, zu respektieren und zu beachten?



## Infoblatt Station 10

### Was hat das Schwein mit Religion zu tun?



Regeln zum Essen gibt es in jeder Religion. Sie betreffen den Alltag, aber auch Feiertage oder Fastenzeiten. Je nach Religion sind die Regeln unterschiedlich. Weißt du, was du deinen Freunden anbieten kannst, wenn du sie einlädst? Am Besten fragst du sie vorher, ob sie etwas nicht essen dürfen. Frage sie auch, ob sie bestimmte Speiseregeln befolgen. Denn je nach Religion, der deine Freunde angehören, dürfen sie manche Speisen nicht essen. Sie befolgen damit die Regeln, die in ihrer Religion bedeutsam sind. Auf diese Weise erfährst du, was du deinen Gästen anbieten kannst.



#### Speiseregeln im Christentum

Christen dürfen alles essen. Da gibt es keine besonderen Vorschriften. An christlichen Festtagen hat das Essen allerdings eine besondere Bedeutung. Je nachdem, wo die Menschen wohnen, gibt es traditionell bestimmte Speisen wie das Osterbrot oder das Osterlamm. Vor der Mahlzeit wird häufig ein Tischgebet gesprochen, in dem man Gott für die Mahlzeit dankt. Der Fisch war einst das Erkennungszeichen der Christen. Deshalb ist es bei einigen üblich, am Freitag Fisch zu essen. Sie erinnern damit an den Karfreitag, an dem Jesus am Kreuz starb.



#### Speiseregeln im Judentum

Die Speiseregeln im Judentum heißen Kaschrut. Diese Regeln legen fest, was gegessen werden darf und was nicht. Aber auch die Zubereitung der Speisen spielt eine wichtige Rolle. Fleisch darf nämlich nicht zusammen mit Milchprodukten zubereitet und gegessen werden. Speisen, die allen Regeln entsprechen, werden koscher genannt. In dieser Religion gilt das Schwein als unrein. Sein Fleisch und alle Nahrungsmittel, die Teile vom Schwein enthalten, dürfen deshalb nicht gegessen werden.



## Infoblatt Station 10

### Was hat das Schwein mit Religion zu tun?



#### Speiseregeln im Islam

Erlaubte Speisen werden bei Muslimen als halal bezeichnet. Halal bedeutet: rein, nach muslimischen Vorschriften zubereitet. Was Muslime essen und trinken dürfen und was nicht, steht im Koran. Das Schwein gilt im Islam als unrein und darf deshalb nicht gegessen werden. Dazu gehören alle Nahrungsmittel, die vom Schwein stammen, also nicht nur das Fleisch, sondern auch Gelatine aus den Knochen. Diese Gelatine steckt unter anderem in vielen Gummibärchen-Sorten und in Wackelpudding. Auch Kartoffelchips sind nicht erlaubt, wenn sie in Schweinefett geröstet wurden. Andere Tiere wie Rind und Huhn werden gegessen, wenn sie artgerecht gelebt haben und auf eine bestimmte Art geschlachtet wurden.



Moritz im Schlammbad

#### Warum wird das Schwein in manchen Religionen als unrein betrachtet?

Dazu gibt es keine eindeutige Erklärung. Eine Vermutung ist, dass es an der Lebensweise eines Schweins liegt:

- das Suhlen im Matsch
- seine Art, alles zu fressen, was ihm in den Weg kommt – auch Abfall und tote Tiere

